

20. Februar 1850.

N^{ro} 42.

20. Lutego 1850.

(381) K o n k u r s. (1)

Nro. 264. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salz-Verschleiß-Administration zu Wieliczka ist die Stelle eines k. k. Salinen-Marktschelders in Erledigung gekommen.

Mit dieser in der 9. Diäten-Klasse stehenden Dienststelle, ist ein Fahrgehalt von 800 fl. C. M., der Genuß einer freien Wohnung und der systemisirte Salzbezug mit 15 Pf. jährlich pr. Familienkopf verbunden.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre diesfälligen Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen über die zurückgelegten montanistischen Studien, dann über ihre im Bergbau Sache und im Marktschelds-Wesen insbesondere erworbenen praktischen Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, über ihre Gesundheitsumstände, endlich über die Kenntniß einer slawischen, vorzugsweise der polnischen Sprache, hieramts bis zum 28ten Februar 1850 zu überreichen und weiters anzugeben, ob und beziehungsweise mit welchem der dieser k. k. Salinen- und Salz-Verschleiß-Administration unterstehenden Beamten sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration.
Wieliczka am 15. Jänner 1850.

(383) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 4127. Bei dem in die 5te Klasse der Gefällshauptämter eingereichten provisorischen Waarenkontrollsamte in Jagielnica, welches zugleich die Geschäfte eines Tabak- und Papierstempel-Verschleiß-Magazins zu besorgen hat, ist die Einnehmerstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. und mit dem Genuße einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung eines Quartiergeldes von jährlichen 60 fl. gegen die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Betrage der einjährigen Besoldung provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche längstens bis 20ten März 1850 im Dienstwege bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol einzubringen und sich über die zurückgelegten Studien, über ihre bisher geleisteten Dienste, über die Kenntniß der Zollmanipulation, des Kasse- und Rechnungswesens, über ihre Moralität und Sprachkenntnisse, so wie auch darüber auszuweisen, daß sie im Stande sind, die Kaution vor dem Dienstantritte im Baren oder mittelst einer die pragmatische Sicherheit gewährenden Realhypothek zu leisten. Zugleich haben die Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Kameral-Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten galiz. Kam. Gefällen-Verwaltung.
Lemberg am 10. Februar 1850.

(382) K o n k u r s. (1)

Nr. 263. Zur Besetzung der Orawitzaer k. k. Lokal-Probierer-Stelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 500 fl. C. M., 10 Kubit-Klafter Brennholz á 2 fl. oder 20 fl. und freie Wohnung verbunden ist, wird der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß die Konkurrenten ihre wohl instruirten und motivirten Gesuche bis zum letzten Februar 1850 bei der k. k. Banater-Berg-Direction zu Orawitza einzureichen haben. Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst, sind mit gutem Erfolge absolvirte Bergakademische Studien, theoretische und praktische Kenntnisse im Probierwesen, besonders im Probieren auf Kupfer, Blei, Silber, Gold, Zink, Eisen und Blech, Gewandtheit im Rechnungswesen überhaupt, und Kenntniß der landesüblichen Sprachen.

Mit dieser Bedienstung ist die 10te Diäten-Klasse verbunden.

Von der Banater k. k. Berg-Direction.
B. Orawitza am 29. December 1849.

(348) K o n k u r s. (3)

Nro. 3628. (132. A.) Bei dem k. k. n. ö. Waldamte ist die Stelle eines Amts-Ingenieurs zu besetzen.

Mit diesem Dienste ist ein jährlicher Gehalt von 600 fl., ein Quartiergeld von 100 fl., und ein Natural-Deputat von 3 Klafter buchenen und 3 Klafter tannenen Schwemmscheitern verbunden.

Diesjenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben bei dem k. k. n. ö. Waldamte die Gesuche spätestens bis 2ten März 1850 einzureichen, und durch dieselben nachzuweisen:

- a) Ihre Nationalität nebst der Gewährleistung für ihre moralische Eigenschaften und gute Körperkonstitution.
- b) Die mit besonderem Erfolge zurückgelegten forstwissenschaftlichen Studien, nebst ihrer Bildung im Allgemeinen.
- c) Ihre Beschäftigung und sonst dienstliche Verwendung seit Vollendung derselben.
- d) Ihre vorzugsweise Befähigung für diesen Platz eines Waldamts-Ingenieurs und Taxators, durch den Besitz ausgezeichneter Kenntnisse und wirkliche Leistung im Vermessungs- im Waldabschätzungs- und Ertrags-Ermittlungsgeschäfte.

e) Ihre praktische Bekanntschaft mit der Schwemm-Manipulation und genaue Kenntniß der darauf Bezug nehmenden Bauberstellung der Klaus-Rechen-Wehrwerke, dann Ufer-Versicherungen nebst der Fähig-

keit diese und die übrigen Wasser-, Land- und Straßenbauten-Brücken-Stege, Forsthäuser in Plan zu legen, Uberschläge zu verfassen, oder verfaßte zu adjustiren, so weit dieß von der praktischen Wirksamkeit der Forstbeamten unerläßig gefordert wird.

f) Es versteht sich übrigens von selbst, daß unter sonst gleichen Eigenschaften jenem Kompetenten der Vorzug eingeräumt werden muß, der durch Lokal-Manipulations- und sonstige Geschäftskennntniß, so wie bereits verdienstvolle Leistung im Wirkungskreise des n. ö. Waldamtes die Mitbewerber zurückläßt. Endlich ist auch anzugeben, ob und in welchem Grade die Kompetenten mit einem der bei dem n. ö. Waldamte angestellten Beamten verwandt seien.

Vom k. k. niederösterreichischen Waldamte.

Wien am 21ten Jänner 1850.

(387) B o r l a d u n g. (1)

Nro. 2204. Vom Magistrate der Stadt Podgórze wird Franz Sefsis unbekanntes Aufenthaltes aufgesordert, unter legaler Nachweisung der Identität seiner Person, die bei seiner Entfernung aus Podgórze zurückgelassenen, hiergerichts deponirten Sachen bis Ende April 1850 zu be eben, widrigens selbe lizitando veräußert, und mit dem Erlöse nach dem Gesetze verfahren werden würde.

Podgórze am 6. Februar 1850.

(360) E d i k t a l - B o r l a d u n g. (2)

Nro. 55. Leon Grodzki ex Haus-Nr. 62 aus Batelka wyzna, welcher im Monate Jänner 1849 mit einem kreisämtlichen Passe zur 3. 49 zur Reise in verschiedenen Kreisen Galiziens versehen, sich von hierorts entfernte, und bis nunzu nicht zurückgekehrt sei, wird aufgesordert, da dessen Reisepaß bereits erloschen, und derselbe ohnehin militärpflichtig ist, binnen 4 Wochen in seine Heimath zurückzukehren, widrigens gegen ihn nach Vorschrift der Gesetze gehandelt werden wird.

Vom Borinier Kameral-Dominium am 11. Februar 1850.

(317) E d i k t. (3)

Nro. 16. Wanio Cymbalak Nro. 311, Nazar Boleszczak Nro. 812, Isidor Barylak Nro. 911, Ilko Izbiański Nro. 1511, Gabriel Izbiański Nro. 2211, Józef Choroszczak Nro. 2511, Wanio Sysak Nro. 3311, aus Bieliczna werden aufgesordert, sich binnen 6 Wochen hieramts behufs der Vorstellung vor die löbliche Assentirungs-Commission zu stellen, widrigensfalls gegen sie als Rekrutirungspflichtlinge das Amt gehandelt werden wird. Dominium Bieliczna Sandecer Kreises am 29. Jänner 1850.

(375) E d i k t a l - B o r l a d u n g. (3)

Nr. 222. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Sanok als Konstriptions-Behörde werden nachstehende Benannte dem Wohnorte nach unbekannte Rekrutirungspflichtige, als:

Haus-Nro.	111.	Achtsam Leib
---	18.	Gamutkiewicz Sylwester.
---	150.	Jajko Martin.
---	249.	Kureczko Stanislaus.
---	75.	Klimkowski Ferdinand.
---	172.	Kamiński Albert.
---	147.	Lan Rafael.
---	205.	Lawski Johann.
---	35.	Mutzner Moses.
---	219.	Mazur Albert.
---	27.	Paszkiwicz Joseph.
---	160.	Rozenberg Eisig.
---	93.	Rauch Israel.
---	157.	Rudek Feivel.
---	286.	Rudkaś Joseph.
---	187.	Sztych Carl.
---	232.	Schmidt Joseph.
---	291.	Ustyanowski Johann.
---	190.	Ustyanowski Leon.
---	190.	Ustyanowski Michał.
---	137.	Wiernik Samuel.
---	227.	Schwarz Dawid.
---	169.	Scheer Wolf.
---	123.	Rauch Leib Hersch.
---	133.	Epstein Abraham Josel.
---	110.	Fenik Mechel.
---	177.	Oryszczak Simon.
---	142.	Chill Süßmann.
---	52.	Kuhnt Anton.
---	95.	Leiner Moses.
---	13.	Achtsam Majer.

Haus-Nro.	95.	Beer Hersch.
---	97.	Greber Jakob.
---	184.	Iwanowicz Nicolaus.
---	95.	Leiner Naftali.
---	160.	Lippa Eisig.
---	133.	Reichmann Moses.

aufgefordert, binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Vorladung um so sicherer in ihre Heimath zurückzukehren, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist, deren gesetzliche Behandlung als Rekrutirungssüchtlinge erfolgen würde.

Sanok am 10. Februar 1850.

(386) A n k ü n d i g u n g. (1)

Nro. 1471. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Folge h. Gubernial-Dekrets vom 19. November 1849 Z. 63455 zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zu minderen Conservations-Strassenherstellungen pro 1850 für die 5 Wegmeisterschaften des Staremiaster Strassenbau-Kommissariats, wobei auch Anbothe über den Fiskalpreis angenommen werden, noch eine 4te Licitation am 28ten Februar 1850 in der Samborer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Das Praetium hsci beträgt 3698 fl. 52 1/2 kr. C. M. und das Badium 370 fl. C. M.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Licitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Licitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitationsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.
- Die Offerte muß mit dem 10prozentigen Badium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;
- endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sambor am 1. Februar 1850.

(390) A n k ü n d i g u n g. (1)

Nro. 236. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zur Herstellung der Bühnen Nr. 44 et 45 am Stryer Fluße bei Kornichow in Gemäßheit der h. Sub. Weisung vom 28ten Dezember 1849 Z. 73668 eine Licitation am 1. März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 2ten März 1850 und endlich eine 3te Licitation am 4. März 1850 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium hsci beträgt 1066 fl. 43 3/4 kr. und das Badium 106 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

- das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitationsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

e) die Offerte muß mit dem 10prozentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Stryj am 9ten Februar 1850.

(369) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 567. Nachdem der Pächter des Eisen-Schmelz- und Hammerwerks zu Mizun auf der Reichsdomäne Dolina kontraktbrüchig geworden ist, so wird wegen Wiederverpachtung dieses Werkes auf die Dauer vom Tage der Pachtübergabe bis Ende Oktober 1852 unter den mittelst des Amtsblattes der Lemberger Zeitung Nr. 158, 159 und 160 veröffentlichten Bedingungen auf Kosten und Gefahr des besagten Pächters bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung am 26. Februar 1850 um die Neunte Vormittagsstunde die Relicitation abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der dermalige Pachtzins jährlich 1400 fl. C. M. angenommen werden, wovon das Badium 140 fl. C. M. beträgt.

Stryj am 8. Februar 1850.

(345) O g l o s z e n i e. (2)

Nr. 1454. Ze strony Magistratu k. miasta Nowego Sącza powszechnie czyni się wiadomo, że w skutek prosby Marianny Jonakowskiej po drugim mężu Walendzikowej na zaspokojenie długu 120 zlr. M. K. z dodatkowemi nalezytościami pod dniem 23. stycznia 1839 r. do l. 823 rozpisana została w dwóch terminach drogą przymusową licytacya domu dłużnika Salomona Buxbauma w Nowym Sączu pod Nr. 210 położonego, która dla braku licytowania chęć mających bez požadanego skutku pozostała; dalej że teraz na prośbę tejże zmarłej już Walendzikowej d. 22. stycznia 1840 r. do l. 179 podaną, w nadziei dobrowolnego zaspokojenia tymczasem w aktach zachowaną, tudzież na prośbę małoletniej jej sukcesorki panny Henryki Strowskiej w zastępstwie jej ojca p. Jędrzeja Strowskiego dnia 13. maja r. b. do l. 1454 exhibowaną dla zaspokojenia reszty owego długu w ilości 84 Zlr. z dodatkowemi nalezytościami drogą wykonyi przeciw leżącej jeszcze masie spadkowej zmarłego także dłużnika Salomona Buxbauma i jego niewiadomych spadkobierców, tudzież przeciw Izajasza (Szii) Baer nabywcy części pod wykonyją stojącego domu, — celem rozpisania trzeciej i dalszej licytacyi tegoż domu nawet i niżej ceny szacunkowej sprzedać się mającego, wyznaczony został termin do wysłuchania w myśli nadw. dekr. z d. 25. czerwca 1824 N. 2017 wierzycieli na tymże domu hypotekowanych na dzień 6. marca 1850 godz. 9. rano, na którą ci pod skutkami §§. 148 i 152. X. P. S. do tutejszego sądu powołują się.

Przy tej sposobności w tejże samej sprawie masie spadkowej leżącej Salomona Buxbauma i niewiadomym jego sukcesorom ustanowiony został na sądowego zastępcę z obowiązku Israel Buxbaum z substytucją Jankla Buxbaum, zaś masie spadkowej leżącej po hypotekowanym na owym domie wierzycielu Aronie Sussmann i tegoż niewiadomym spadkobiercom ustanowiony został na sądowego zastępcę czyli kuratora Berek Sussmann z substytucją Fajbusia Sussmana.

Wzywają się tedy Salomona Buxbauma i Arona Sussmana nieoświadczeni jeszcze a zatém i niewiadomi spadkobiercy aby w tej przymusowej sprawie nad prawami swojemi czuwali i takowych czy osobiście czy przez ustanowić się mogącego pełnomocnika, czy nakoniec przez ustanowionego już jak wyżej kuratora porozumiawszy się z takowym względem sądowych zasiłków i wydatków, bronili, inaczej wszelkie złe skutki z niedbalstwa wyniknąć mogące sobie tylko przypiszą.

Z Rady Magistratu miasta Nowego Sącza dnia 16. grudnia 1848.

(368) R u n d m a c h u n g. (3)

Nro 15437/849. Vom k. k. gal. Mercantil- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Israel Back und der Gittel Dresner wider die Hrn. Johann und Joseph Witwickie zur Befriedigung des aus den ursprünglichen vier Wechselforderungen pr. 913 fl. 2040 fl., 2575 fl. und 3824 fl. C. M. noch ausstehenden Restbetrages von 1642 fl. 40 kr. C. M. sammt 5/100 vom 1ten Juni 1848, dann des für die frühere Zeit an Interessen rückständigen Theilbetrages pr. 20 fl. 32 kr. C. M. und des Gerichtskostenbetrages von 150 fl. C. M.; die öffentliche Versteigerung der für Hrn. Johann Witwicki über den Gütern Lukawica nizza oder dolna dom. 177. pag. 8. n. 43. 68. 69. und 70. oner. hypothekirten Summen pr. 650 Dukaten, 7000 fl. und 8000 fl. C. M. unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

Itens. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden zwei Tagfahrten nämlich: auf den 22ten März und 22ten April 1850 jedesmal um 4 Uhr

Nachmittags bestimmt, und in diesen werden die Summen nicht unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

2ten. Die Summen werden einzeln, und zwar: am ersten die Summe pr. 650 Dukaten, dann jene pr. 7000 fl., endlich die Summe pr. 8000 fl. C.M. feilgebothen, und wird nach Veräußerung einer Summe zu weiterer Veräußerung nur insofern geschritten werden, als der erzielte Erlös zur Befriedigung der Exekutionsführer nicht zureichen sollte.

3ten. Zum Ausrufspreis wird der Nominalwerth der Summen angenommen

4ten. Jeder Kauflustige hat 5/100 des Nominalwerthes als Badium zu Händen der Feilbietungskommission zu erlegen. Das Badium des Meistbiethers wird zurückbehalten und in den Anboth eingerechnet, jenes der übrigen Kauflustigen alsbald zurückgestellt werden. Vom Erlag des Badiums bleiben nur die Exekutionsführer insofern befreit, als sie den Badiumsbetrag über ihre Forderung ersten Orts tabularmäßig versichert und hierüber den Beweis mit dem Tabularauszug geliefert haben werden.

5ten. Der Ersteher ist gehalten, den Kaufschilling binnen 30 Tagen nach Erhalt der Verständigung von der gerichtlichen Genehmigung des Lizitationsaktes zu Gerichtshänden einzuzahlen.

6ten. Auch ist er gehalten, diejenigen über den Summen versicherten Gläubiger, welche die Zahlungsannahme ihrer Forderungen vor der etwa bedungenen Aufkündigung verweigern sollten, nach Maßgabe seines Anbothes, in wiefern dieser zu ihrer Bedeckung ausreicht, zu übernehmen, und die demassen übernommenen Forderungen werden ihm in den Kaufschilling eingerechnet werden.

7ten. Sobald der Käufer den Lizitationsbedingungen nachgekommen seyn wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu den erkauften Summen ausgefolgt und alle darauf lastenden Lasten mit Ausnahme der nach Absatz 6 zur Zahlung übernommenen Posten extabulirt werden.

8ten. Sollte er dagegen den Lizitationsbedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und in dieser die Summen auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

9ten. Der Tabularstand der Summen kann entweder in der hiesigen Landtafel eingesehen, oder aus dem in den diesgerichtlichen Registraturakten aufbewahrten Tabularauszuge entnommen werden.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 15437 - 1849. Król. galicyjski Sąd handlowy i wekslowy niniejszem wiadomo czyni, iż na ządanie Israela Back i Gittli Dresner, przeciw pp. Janowi i Józefowi Witwickim na zaspokojenie należności 1642 zlr. 40 kr. m. k. z przynależnościami publiczna licytacja sum 650 dukatów, 7000 zlr. i 8000 zlr. m. k. na rzecz pana Jana Witwickiego na dobrach Łukawica nizna albo dolna dom. 177 pag. 8 n. 43, 68, 69 i 70 oner. zahypotekowanych pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Do przedsięwzięcia tej licytacji, wyznaczają się dwa terminy, mianowicie na dzień 22. marca i 22. kwietnia 1850 roku o 4. godzinie z południa, w których to terminach powyższe sumy niżej nominalnej swej wartości sprzedane nie będą.

2) Sumy te pojedynczo, a to najprzód suma 650 dukatów, potem 7000 zlr. m. k. a na ostatek 8000 zlr. m. k. sprzedawane będą, i po sprzedaży jednej sumy, dalsza licytacja tylko wtenczas przedsięwzięta będzie, gdyby otrzymana cena kupna na zaspokojenie egzekucyjne prowadzących niewystarczała.

3) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość tych sum.

4) Kupujący obowiązani będą 5/100 nominalnej wartości jako zakład do rąk komisji sprzedającej złożyć, którego to zakład największej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanym, innym zaś kupującym natychmiast zwróconym będzie. Od złożenia zakładu uwolnieni są egzekucya prowadzący i jednakowoż tylko wtenczas, gdy wyciągiem tabularnym wykazą się, że kwotę zakładu na swojej pretensyi w pierwszym miejscu tabularnie zabezpieczyli.

5) Kupiciel obowiązany będzie, całą ofiarowaną cenę kupna we 30. dniach po doręczeniu zawiadomienia o zatwierdzeniu aktu licytacji do składu tutejszego Sądu złożyć; równie

6) Kupiciel obowiązany będzie owych wierzycieli tabularnych, którzyby należności swojej przed umówionym czasem wypłaty odebrać nie chcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna o ileby ta na ich zaspokojenie wystarczała, na siebie przyjąć, które to przyjęte pretensye jemu w cenę kupna wrachowane będą.

7) Jak tylko kupiciel warunki wyżej ustanowione dopełni, dekret własności do sprzedanych sum otrzyma, a wszystkie ciężary z tychże sum, wyjąwszy w pozycyi 6. nadmienione, wykreślone będą.

8) Gdyby zaś największej ofiarujący powyższym warunkom zadość nieuczynił, natenczas na jego koszt i niebezpieczeństwo powtórna sprzedaż w jednym terminie rozpisana i w tymże wspomniane sumy nawet niżej swej imiennej wartości sprzedane będą.

9) O tabularnym stanie tychże sum można się lub w tutejszej Tabuli krajowej przekonać, albo z wyciągu tabularnego w tutejszej Registraturze się znajdującego, wiadomość powziąć.

Lwów, dnia 31. grudnia 1849.

(367) **S u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 25892 - 1849. Von Seiten des k. Lemberger Zivil-Magistrats wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Peter Tarler zur Befriedigung der demselben gebührenden Summe von 1000 fl. C.M. und der im Betrage pr. 21 fl. 53 kr. C. M. zuerkannten Exekutionskosten, die in Lemberg sub Cons. Nro. 476 1/4 gelegenen zu der liegenden Masse der verstorbenen Ludovika Stankiewicz gehörige Realität hiergerichts am

20. März und 22. April 1850 jedesmahl um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen öffentlich veräußert werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth des Hauses sub Nro. 476 1/4 im Betrage pr. 4439 fl. 31 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden den Betrag pr. 440 fl. C. M. als Badium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen, welches sodann dem Bestbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die auf dem zu veräußernden Hause lastenden Schulden nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Zahlung derselben vor der allenfalls bedungenen Aufkündigungsfrist nicht annehmen wollten.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet, die Hälfte des angebothenen Kaufschillings nach Abschlag des erlegten Badiums und der etwa übernommenen Schulden binnen 14 Tagen nach geschener Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft genommene Feilbietung in das Depositenamt des k. Lemberger Magistrats zu erlegen, die andere Hälfte hingegen sogleich auf dem gekauften Hause sammt 5/100 Zinsen sicher zu stellen, und nach der Extricition der Priorität der Gläubiger binnen 14 Tagen ebenfalls an das Depositenamt abzuführen.

5) Der Bestbiether hat die obigen Bedingungen um so gewisser zu erfüllen, als sonst das Haus sub Nro. 476 1/4 in einem einzigen Termine und auch unter dem von ihm angebothenen Kaufschillinge auf seine Gefahr und Unkosten verkauft werden wird.

6) Sobald der Bestbiethende die eine Hälfte des Kaufschillings erlegt, die andere hingegen versichert haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, die auf dem Hause lastenden Schulden mit Ausnahme der allenfälligen Grundlasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Zur Bornahme dieser Feilbietung werden zwei Termine mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß in diesen zwei Terminen diese Realität nur über oder doch um den Schätzungswerth der Feilbietung ausgesetzt werden wird. Sollte aber solche nicht an Manu gebracht werden, so werden für diesen Fall alle Gläubiger zu der bezüglich der leichteren dem künftigen Edikte einzuschaltenden Bedingnisse zu pflegenden Verhandlung auf den 27. Mai 1850 4 Uhr Nachmittags unter der Strenge vorgeladen, daß die nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der erscheinenden und sich erklärenden Gläubiger werden beigezählt werden.

8) Den Kauflustigen steht frei, sich in der Registratur und der Stadttafel von dem Werthe des Hauses und in der Stadtkasse von dem Stande der Steuern zu überzeugen. Uebrigens wird für die Gläubiger, deren Wohnort unbekannt ist, als: Herr Mathias Fürst Jablonowski, Theresia de Piotrowskie Wenzek, Joseph Piorkowski, Basil Wybrylak, Sgnaj Radziński, Alexander Orłowski, Joseph Goldberg, Lea Poltner, M. H. Stroh und Felge Fränkel, dann für diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche später an die Gewähr geschrieben würden ein amtlicher Vertreter in der Person des Herrn Adten Rajski mit Substituierung des Herrn Adten Śmiałowski zur Vertretung ihrer Rechte beigegeben.

Lemberg am 15. Dezember 1849.

O b w i e s z c z e n i e.

Nr. 25892-1849. Magistrat miasta Lwowa wydziału sądowiczego niniejszem wiadomo czyni, że na ządanie P. Piotra Tarlera na zaspokojenie należącej mu się sumy 1000 zlr. m. k. i przysadzonych kosztów egzekucyjnych w kwocie 21 zlr. 53 kr. m. k. publiczna sprzedaż realności we Lwowie pod L. 476 1/4 położonej do masy leżącej s. p. Ludwiki Stankiewicz należącej, w tutejszym Sądzie w dniach 20. marca i 22. kwietnia 1850. roku o godzinie 3. popołudniu pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1. Za cenę wywołania stanowi się wartość przez sądowe ocenienie w sumie 4439 zlr. 31 kr. m. k. wymierzona.

2. Kupujący obowiązani będą kwotę pr. 440 zlr. m. k. jako zakład do rąk komisji sprzedającej złożyć, który to zakład największej ofiarującemu w cenę kupna wrachowany, innym zaś po ukończonej sprzedaży natychmiast zwróconym będzie.

3. Największej ofiarujący obowiązany będzie na sprzedającym się domie intabulowane długi w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele przed umowionem wypowiedzeniem wypłaty przyjąć niechcieli.

4. Kupiciel obowiązany będzie połowę ofiarowanej ceny kupna po odrzuceniu złożonego zakładu i długów na siebie przyjętych we 14. dniach po nastąpieniem doręczeniu uchwały akt licytacji do wiadomości sądowej przyjmującej do składu tutejszego Sądu złożyć, drugą połowę zaś zaraz na kupionym domie z procentami po 5/100 zabezpieczyć i takową także we 14. dniach po ukończonej ekstrakcyi pierwszeństwa wierzycieli do składu sądowego złożyć.

5. Największej ofiarujący obowiązany jest powyższym warunkom tém bardziej zadość uczynić, gdyż w przeciwnym razie dom pod L. 476 1/4 na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie nawet poniżej ofiarowanej przez niego ceny kupna sprzedany będzie.

6. Jak tylko największej ofiarujący jedną połowę ofiarowanej ceny kupna złoży, a drugą połowę zabezpieczy, wtedy mu dekret własności wydanym będzie, długi zaś na tymże domie intabulowane, wyjąwszy ciężary gruntowe zmasane, i na ofiarowaną cenę kupna przeniesione zostaną.

7. Do przedsięwzięcia tej sprzedaży tylko dwa terminy z tym dodatkiem rozpisują się, że w tychże dwóch terminach realność ta tylko wyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedana będzie; gdyby zaś za takową sprzedana niebyła, natenczas wszyscy wierzyciele celem ułożenia lżejszych do przyszłego obwieszczenia wpisać

się mających warunków licytacji na dzień 27. maja 1850 o godzinie 4. popołudniu z tym dodatkiem zwołują się, iż nieobecni do większości głosów obecnych i swoje oświadczenie dających wierzycieli policzonymi zostaną.

8. Co się tyczy wartości tego domokupującego w Registraturze i w Tabli miejskiej, zaś względem podatków w kasie miejskiej wezwanie zostawia się.

Z resztą wierzycielom, których miejsce pobytu nie jest wiadome, jako to: Panu Maciejowi Xięciu Jabłonowskiemu, Teresie z Piotrowskich Wenzek, Józefowi Piorkowskiemu, Bazylemu Wybrylak, Tomaszowi Swiżyńskiemu, Ignacemu Radzińskiemu, Alexandrowi Orłowskiemu, Józefowi Goldberg, Leji Poltower, M. H. Stroh i Feidze Fränkel, tudzież tym, którymi niniejsza uchwała z jakiegokolwiek przyczyny doręczoną być niemogła, lub którzyby później ze swemi należnościami do Tabli miejskiej wejśli, ustanawia się z urzędu obrońca w osobie Pana Adwokata Rajskiego, z zastępstwem Pana Adwokata Smiałowskiego.

We Lwowie dnia 15. grudnia 1849.

(364) P o z o w. (1)

Nro. 38304. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Jana Matczyńskiego niniejszem uwiadamia, że na prośbę przez spadkobierców s. p. Jana Zarzyckiego jakoto: P. Karoliny Zarzyckiej imieniem własnym i jako matki i opiekunki nieletniego Karola Zarzyckiego, tudzież P. Maksymiliana i P. Tytusa Zarzyckiego, P. Florentyny Zarzyckiej, P. Lucyi Zarzyckich Reinberger, nakoniec P. Frydony Polańskiej na dniu 27. grudnia 1849 do L. 38304 wniesioną, temuz P. Janowi Matczyńskiemu się poleca, ażeby w 90 dniach udowodnił, czyli prenotacja ewikcyi względem wszelkich sporów z powodu Stanisława Matczyńskiego powstać mogących i zapłacenia długów w stanie biernym 1/3 części Chotyłuba dawniej Ignacego Matczyńskiego, teraz spadkobierców s. p. Jana Zarzyckiego własnej z mocy dokumentu przez Ignacego Matczyńskiego dnia 18. kwietnia 1800 zeznanego, ut dom. 107. p. 354. n. 45. on. uskuteczniła, usprawiedliwiona jest lub nie, bo inaczej zmaszana będzie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Jana Matczyńskiego niewiadome jest, przeto postanawia się na tegoż wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokat krajowy Tustanowski, zastępcą zaś jego p. Adwokat krajowy Fangor, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(344) G d i f t. (1)

Nr. 2192. Vom Magistrat der k. freien Kreisstadt Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß Saul und Michal Byk unterm 10ten Juli 1849 z. J. 2192 ein Gesuch wegen Pränotierung des Betrages von 150 fl. im Lastenstande der dem Eduard Collard gehörigen Realitäts-Anteile s. n. Nro. 690 eingereicht haben, welchem Gesuche unter Einem willfahrt wird.

Da der Aufenthaltsort des Herrn Eduard Collard unbekannt ist, so wird zur Wahrung dessen Rechte ein Kurator in der Person des Herrn Moses Lazarus bestellt und ihm der obbezogene Tabularbescheid eingehändigt, wovon Herr Eduard Collard mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt wird.

Tarnopol am 13ten Oktober 1849.

(385) O g ł o s z e n i e. (1)

Nr. 16295. C. kr. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszemu wiadomo czyni, że na prośbę P. Roberty Kołodziejskiej z dnia 23. grudnia 1849 do L. 16295 P. Wicentemu Kołodziejskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu celem zawiadomienia go o tem, że jego małżonka P. Roberta Kołodziejska wystawiony przezeń na rzecz tejże na dniu 25. maja 1849 dokument ustępstwa służących mu z mocy testamentu ojca s. p. Mikołaja Kołodziejskiego dnia 6. grudnia 1842 zdziałanego praw tutejszemu sądowi jako pozostały po s. p. Mikołaju Kołodziejskim spadek pertraktującemu przedłożyła, i że wzięwszy to ustępstwo do urzędowej wiadomości w skutek próby wspomnianej P. Roberty Kołodziejskiej C. K. Sąd szlachecki lwowski pod d. 28. września 1849 do liczby 10827 i pod dniem dzisiejszym do l. 16264 o zabezpieczeniu w stanie biernym dóbr Ochotnica na rzecz onej ustąpionych jej wyżej powołanym dokumentem praw zawezwany został, jako też celem zawiadomienia go o przyszłych tego przedmiotu dotyczących uchwałach sądowych i stosownego w tym względzie czuwania nad jego prawami — ustanawia się kuratorem tutejszo sądowy adwokat P. Rutowski z substytucją P. adwokata Witskiego. O czem P. Wicentego Kołodziejskiego dla zastosowania się i dowolnego strzeżenia swych praw przez edykta zawiadamia się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 29. grudnia 1849.

(379) E d i c t u m. (1)

Nro. 120. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislao-polense Dnae Carolinae Raciborska et D. Vladislao et Stanislao binom. Cikowski qua haeredibus olim Alojsii Cikowski medio praesentis Edicti notum reddit: per Raffaelem Dnjewski contra illos et reliquos haeredes pcto 285 fl. C. M. sub 4. Januarii 1850 Nro. 120 ob per ipsos super actione de praes. 31. Octobris 1846 Nro. 11160 rite admanuata non exhibitam exceptionem — contumaciam incusasse — cui medio resoluti ddo 21. Ja-

nuarii 1850 Nr. 120 locus datur et ad inrothulanda acta terminus in 27. Martii 1850 h. 9. m. praefixus est. Ob commorationem vero eorum ignotam ipsis periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz cum substitutione Domini Advocati Mokrzycki qua Curator constituitur. Praesens Edictum itaque admonet eos, ut destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradant aut sibi alium Advocatum in Patronum eligant et Judicio nominent, ac ea legi conformiter faciant, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni siant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Stanislao-poli die 21. Januarii 1850.

(320) Kundmachung. (3)

Nro. 37989. Vom kaiserl. köntgl. Lemberger Landrechte wird den Abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Angela Glicka und Thekla Niemyska bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Gebrüder Kallier mittelst hiergerichtlicher Beschlüsse vom 4. August 1848 z. J. 20059 und 20060 der k. Landtafel aufgetragen wurde, im Grunde des einzutragenden Wechsels ddtto. Tarnow den 17. Dezember 1847 A. das Hypothekrecht der Summe von 1100 Rthlr. pr. Cour. und im Grunde des einzutragenden Wechsels ddtto Tarnow den 17. Dezember 1847 das Hypothekrecht der Summe von 901 Rthlr. pr. Cour. im Lastenstande folgender Tabular-Fakultäten des Akzeptanten Isaac Luxemburg, als:

- a) der über einer Hälfte von Jastrzabka laut dom. 222 pag. 324 n. 15 und 29 on. haftenden Summe von 3700 fl. C. M.
- b) der über Dombrowka dom. 167. pag. 14. n. 43 und 44 on. haftenden Summe von 600 fl. und 600 fl. C. M.
- c) der über Karwodzeczka dom. 319. pag. 457 n. 21 und 22 on. haftenden Summe von 2500 fl. und 300 fl. C. M. enblich
- d) der über Raniszow dom. 282. pag. 280. n. 21 on. haftenden Summe von 3000 fl. C. M. zu Gunsten der Gebrüder Kallier vorzumerken.

Nachdem der gegenwärtige Wohnort der Abwesenden Angela Glicka und Thekla Niemyska unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten denselben ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Rodakowski, mit Unterstellung des Herrn Advokaten Komarnicki bestellt, und dem Ersteren die obgedachten Bescheide zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(371) O b w i e s z e n i e. (3)

Nr. 37904. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców Humbeliny z Potockich Kurdwanowskiej, jako to: Teresę pierwszego małżeństwa Krasicką drugiego Księżnę Czetwertyńską, Placida Kurdwanowskiego, Barbarę z Męcińskich Bar a Waldgon, Jana Nep. Męcińskiego, Teklę z Męcińskich Gedrojc, Annę z Męcińskich Morszkowską, Urszulę z Męcińskich Bobowską, Apolonię z Męcińskich Kochanowską, Maurycego Hr. Łosia, Teklę z Hrab. Łosiów Cieńską, tudzież i innych spadkobierców Humbeliny z Potockich Kurdwanowskiej z miejsca pobytu niewiadomych, niniejszem uwiadamia, że przeciw tymże, tudzież przeciw P. Wicentemu Męcińskiemu, P. Justyna z Hrab. Kalinowskich, Baronowa Oechsner na dniu 22. grudnia 1849 do l. 37904 o wykreslenie prawa posiadania dóbr Bielawince libro Dom. 29. pag. 294. n. 6. on. zaintabulowanego pozw wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania w tej sprawie postanawia się dzień sądowy na 3go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wymienionych spadkobierców Humbeliny z Potockich Kurdwanowskiej niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Midowicza, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszemu obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(370) P o z o w. (3)

Nro. 198. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski wszystkich którzyby do spadku zapozwanych PP. Sabiny z Pawlikowskich Dobrzańskiej, Klotyldy Pawlikowskiej i Krystyny z Pawlikowskich Górskiej prawo snkcesyi sobie rościć mogli, z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że p. Laura z Kopystyńskich Pawlikowska imieniem nieletnich swych synów Władysława, Stanisława i Bogusława Pawlikowskich jako spadkobierców po śp. Erazmie Leonie dw. im. Pawlikowskim — o wyextabulowanie ze stanu czynnego dóbr Boniowice, Małnow i Wola Małnowska zastrzeżenia substytucyi fideikomisarnej w ks. włas. 233 str. 70 l. dziedz. 7, 8 i 9 — ks. włas. 230 str. 358 i 382 l. dziedzic. 18, 19 i 20 — 11, 12 i 13 intabulowanego z. p. n. pod dniem 3go stycznia 1850 do l. 198 pozw wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania w tej sprawie dzień 29. kwietnia 1850 o godzinie 10. zrana się przyznacza.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych — jakoteż i ich nazwiska niewiadome są, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wy-

datki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 21. stycznia 1850.

(392) **Rundmachung.** (1)

Nro. 1857. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird dem Juda Poch bekannt gemacht: es habe Ester Beile Rosler wider denselben und andere wegen Annullirung des von der verstorbenen Reisel Blind am 11. März 1849 errichteten Testamentes unter dem 25. Jänner 1850 Z. 1857 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das Gericht zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath, mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 26. Jänner 1850.

(329) **Edikt.** (1)

Nro. 10370. Vom Stanislauer k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sey Ignac Puniccki am 23. August 1846 in Halicz mit Hinterlassung einer leghwilligen Anordnung, in welcher er seine Gattin Rosalia de Hnickie Puniccka zur Universalbinn eingesetzt hat — verstorben. Da nun der Aufenthaltsort zweier gesetzlichen Erben, als: der großjährigen Söhne des Erblassers Joseph und Johann Puniccki dem Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben hiemit erinnert, sich binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden, und ihre Erbserklärung einzureichen, als im widrigen Falle die Verlassenschaft auch ohne deren Beisein mit den sich meldenden Erben — und dem für sie gleichzeitig in der Person des Herrn Advokaten Dr. von Minasiewicz aufgestellten Kurator abgehandelt werden würde.

Diesem Herrn Kurator wird auch der Bescheid dieses k. k. Landrechts ddo 6. August 1849 Zahl 4935 zugefertigt.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechts.

Stanislau am 31. Dezember 1849.

(348) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 14315. Ces. Król. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż P. Marya Bobrownicka jego matka i opiekunka nieletnich Ludwika Bobrownickiej i Karola Bobrownickiego przeciw małżonkom Józefowi i Katarzynie Miłkowskim nieobecny i z pobytu niewiadomym a w razie śmierci tychże spadkobiercom z nazwiska i pobytu niewiadomym pod dniem 10. listopada 1849 do L. 14315 pozew o wykreślenie sumy 2993 złot. pols. 8 gr. z osetkami 5/100 i kosztami prawnymi w ilości 105 złpols. 11 gr. z dóbr Dobrkowa wytoczyła.

Wzywa przeto PP. Józefa i Katarzynę małżonków Miłkowskich i w razie śmierci tychże spadkobierców niewiadomych, aby w celu obrony w tej sprawie do ustanowionego im niniejszem kuratora w osobie P. Adwokata Witskiego z zastępstwem P. Adwokata Ligezy przed terminem na 21. marca 1850 o godzinie 10. zrana do ustnej rozprawy przeznaczonym zgłosili się i temuż potrzebną informację i środki obrony udzielili, lub innego pełnomocnika sobie obrali i tegoż wymienili, inaczej skutki z zaniedbania wypaść mogące sami przypisaćby sobie musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow, dnia 28. listopada 1849.

(362) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 38452. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecna i co do miejsca pobytu niewiadoma Panią Konstancję Teklę Józefę trojga imion Duninową niniejszem uwiadamia, że kr. Prokuratorya imieniem kościoła łacińskiego w Pisarzowicach przeciw niej względem zapłaconia kapitału 650 Złp. czyli 162 Złr. 30 kr. W. W. z przynależnościami pod dniem 11. kwietnia 1849 do L. 10930 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwwała, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 24. kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Szemelowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Bartmańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 22. stycznia 1850.

(357) **Rundmachung.** (3)

Nro. 1139. Vom könig. gal. Mercantils- und Wechselgerichte wird dem Hrn. Johann Grafen Skarbek hiermit bekannt gegeben, daß Anna Berliner gegen denselben um Zahlungsaufgabe der Wechsel-Summe von 1000 fl. Con. Münze s. N. G. hiergerichts eingekommen ist, und ihr solche bewilligt wurde.

Da nun sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm der Vertreter von Amtswegen in der Person des Hrn. Advokaten Gnoiński mit Substituierung des Hrn. Advokaten Wilezyński zur Verttheidigung beigegeben. Es liegt ihm sonach ob, über seine Rechte gehörig zu wachen, sonst wird er sich die etwa entstehenden üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 31. Jänner 1850.

(372) **Edikt.** (3)

Nro. 30354. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den H. Johann Gawroński, F. Pelagia de Gawrońskie Komorowska, F. Thekla de Gawrońskie Szachnowska, Stanislaus Gawroński, F. Josepha de Tyrawskie Weglińska, Peter Paul zw. Namen Tyrawski, F. Justine de Tyrawskie Zawadzka, F. Teodora de Tyrawskie Zasadzka, Felix Tyrawski, Adam Tyrawski, F. Thekla de Tyrawskie Januszkiewicz und F. Thekla de Kozłowskie Wilamowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie H. Andreas Skurski wegen Zahlung der Summe von 156 fl. C. M. s. N. G. unter dem 12. Oktober 1849 zur Z. 30354 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrt auf den 9. April 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituierung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(358) **Edikt.** (2)

Nro. 561 ex 1849. Die liegenden Massen des am 21. November 1847 verstorbenen Leib Konstantin und am 1. Oktober 1847 verstorbenen Nechemias Konstantin, wurden von Michel Konstantin mit der Klage de praes. 30. November 1849, Zahl 561, wegen Anerkennung des Miteigentums der Realität sub Nro. 162 in Sokal belangt. Behufs der Verhandlung der mündlichen Nothdurften wurde die Tagfahrt auf den 22. Februar 1850 um 10 Uhr früh bestimmt, und zum Masse-Kurator nach Leib Konstantin der hiesige Insasse Israel Mehr, dagegen nach Nechemias Konstantin Salamon Kellmann aufgestellt. Da alle Erben des Namens und des Aufenthaltes der beiden liegenden Massen unbekannt sind, so werden dieselben mittelst des gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, ihre Behelfe entweder dem aufgestellten Kurator vor dieser Tagfahrt mitzutheilen, oder einen andern zu ernennen und dem Gerichte nahinhaf zu machen, als im Widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. Magistrats Sokal am 3. Dezember 1849.

(374) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 439. Magistrat wolnego miasta Przeworska spadkobierców po Józefie i Reislí małżonkach Fränklów pozostających z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że na podanie J. O. Xiecia Henryka Lubomirskiego z dnia 15. sierpnia 1849 do Nr. 439 pod dniem dzisiejszym Tabuli tutejszej polecono, aby na mocy donacyi przez Józefa Fränkla na rzecz Reislí Fränklowy pod dniem 23. grudnia 1824 działywanej, tudzież kontraktu kupna i sprzedaży między Xieciem Henrykiem Lubomirskim i Reisel Fränklową na dniu 2. lutego 1827. roku zawartego, J. O. Xiecia Henryka Lubomirskiego za właściciela domu murowanego pod Nrem. Con. 9—10 sytuowanego wraz z przyległościami na rzecz Józefa i Reislí Fränklów prenotowanego zaintabulowała.

Ponieważ spadkobiercy Józefa i Reislí Fränklów z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomi są, przeto postanawia się na ich niebezpieczeństwo obrońcą Boruch Zangen, przelożony gminy Izraelitów Przeworskich, któremu pomienione rozstrzygnięcie sądowe doręczono.

Z Rady Sądu Magistratu miasta.

Przeworsk, dnia 31. stycznia 1850.

(376) Kundmachung. (2)
 Nro. 1113. Da von dem Verordnungsblatte für Posten, Eisenbahnbetrieb und Telegraphen 46 Nummern bereits erschienen sind, so werden diejenigen Herrn Abonnenten, welche nicht auf 104, sondern nur auf 52 halbe Bogen pränumerirt haben, und dieses Blatt noch ferner zu beziehen wünschen, eingeladen, auf die nächsten 52 Nummern mit 1 fl. C. M. zu pränumeriren.

Von der k. k. gal. Postdirektion.
 Lemberg den 9. Februar 1850.

(373) Kundmachung. (1)
 Nro. 38250. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die über Winzenz Górski Sohn des Franz Górski, Grundherrn von Lipica, Brzezaner Kreises mit Beschluß vom 13. Oktober 1848 Zahl 12194 wegen Geisteskrankheit verhängte Kuratel aufgelassen und dem Winzenz Górski die freie Verwaltung seines Vermögens wieder überlassen werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.
 Lemberg am 17. Jänner 1850.

(389) Lizitations-Ankündigung. (1)
 Nro. 1552. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Materialien und Arbeitsverhältnisse zu den Straßen-Conservations-Herstellung im Podgórzter Straßensbau-Kommissariats-Bezirk Bochniaer Kreis-Antheil für das Jahr 1850 im Grunde h. Sub. Verordnung vom 21ten Jänner 1850 Z. 3533 eine Lizitation am 5ten März 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 12ten März 1850 und endlich eine 3te Lizitation am 20ten März 1850 in der Bochniaer Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1596 fl. 48 1/4 kr. C. M. und das Badium 160 fl. C. M.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch

während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Bochnia am 8. Februar 1850.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Zur Beachtung.

Seit Verlauf von beinahe drei Jahren

war keine Lotterie eröffnet, wo dem P. T. Publikum die Chance geboten gewesen wäre, mit kleiner Einlage und mit einem einzigen Lose mehrere große Gewinnste

von **200,000, 30,000, 20,000, 12,000, 5,000, 3,000, 2,000, 1,500** fl. u. zc.

zu machen, wie bei der gegenwärtig bestehenden, vom k. k. priv. Großhandlungshause **J. G. Schuller & Comp.** in Wien garantirten Verlosung, deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschusskasse für Gewerbsleute bestimmt ist, und wovon die erste

Z i e h u n g

unwiederruflich am 9. März d. J. erfolgt.

Bei dieser Lotterie, welche **54,200** Gewinnste in baarem Gelde enthält, werden in der namhaften Dotation

von einer halben Million und 215,000 fl. W.

zwar 40 Stück ein Fünftellose der Staatsanleihe vom Jahre 1839 und 40 Stück Partialen der Anleihe des Grafen Cas. Esterhazy gewonnen; es wird jedoch ersucht, diese Lotterie nicht mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anleihen zu verwechseln.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei Herrn **J. L. Singer et Comp.** in Lemberg. (225—5)
 Jänner 1850.

Sprzedaż nasienia leśnego.

W domu handlowym **O. T. Winklera** we Lwowie, znajduje się na sprzedaż znaczny zapas czystego, dobrego i zarodnego nasienia sosnowego z pruskiego górnego Szląska za stałą cenę 25 zlr. od cetnara.

P. T. chęć kupienia mający raczą się z poleceniami swemi wprost do wyż namienionego handlowego domu zgłosić.

Nadworna, 10. lutego 1850.

Dyrekcya państwa hr. Renarda.

(359—2)

Dnia 12. b. m. przy powrocie z reduty zginęła **braceletka**, na której była **kamea**, wyobrażająca głowę starca. Ktoby ją znalazł, raczy ją oddać właścicielowi pod Nr. 582 2/4. W nadgodę do stanie 5 zr. m. k. (354—3)

Pewne stado potrzebuje zdutego **berajtera**, umiającego i rozumiejącego gruntownie jeżdzenie i ujeżdzenie koni wierzchowych; jeżeliby takowy zyczył sobie mieć miejsce, więc jest do obsadzenia o 6 mil od Lwowa w cyrkułe stryjskim na pensyę 400 zlr. i wszel-

kie domowe wygody. Blizszą wiadomość w tym względzie można ustnie powziąć u właściciela hotelu de Russie we Lwowie. Pisać zaś przez Stryi a Zurawno pod L. A. J. poste restante. (343—3)

(378) Obwieszenie. (2)

W Gumniskach obok miasta obwodowego Tarnowa, będzie sprzedanych w dniu 1go marca roku bież. o godzinie 10tej przed południem przez licytację 12 klacz, z których 6 jest na ozrebieniu, wszystkie ze stada J. O. księcia Sanguszki.